

# Landesmeisterschaft Dienstgewehr Hohenhorn, 09./10. September 2016



Eine rote Vespa. Eine Leica M aus dem Jahr 1954. Eine chromblitzende Harley-Davidson. Die Erstausgabe von „Abbey Road“ mit den Autogrammen von George, John, Paul und Ringo. Ein silberner 356er. Oder, ach ja, natürlich nicht zu vergessen: Die Blaue Mauritius.

Es gibt viele faszinierend schöne alte Dinge, an die man sein Herz hängen kann. Nur, gilt das etwa auch für Waffen? Aber natürlich!

Sehen wir uns gemeinsam um bei der Landesmeisterschaft Dienstgewehr 2016 am Hohen Elbufer nördlich von Geesthacht: Eine spätsommerliche Ü-70-Party, viele schöne Einzelstücke sind zu bewundern. Zwar ursprünglich für kriegerische Auseinandersetzungen entwickelt und produziert, heute aber versammelt zum friedlichen und harmonischen Wettstreit.

Mit dabei, herausgeputzt und in glänzender Stimmung: Mehrere weitgereiste Amerikaner, einige noch ziemlich fitte Engländer. Etwas abseits zwei elegante und ein wenig snobistische Schweizer. Ein Chinese mit amerikanischer Verwandtschaft neben einem uralten, aber im großen und ganzen noch sehr gut erhaltenen Schweden. Einige halbstarke Rabauken, frech und laut, aber aus gutem Hause. Aber wie immer sagt ein Foto mehr als tausend Worte.





Die diesjährige Landesmeisterschaft Dienstgewehr mit insgesamt 157 Starts wurde unterbrochen von der Landesmeisterschaft Standardgewehr und fand zweigeteilt am Freitag und am Samstagnachmittag statt - und daher leider ohne Siegerehrung und ohne abschließendes Gruppenfoto. Obwohl jedes Detail vom Landesreferenten und Landesverbandsleiter Hansi Korbella vorab optimal geplant wurde, waren spontane Ablaufänderungen und Improvisationen nicht zu vermeiden und stellten die Geduld der Schützen und der Funktionäre auf die Probe - am Freitag begann der Wettkampf um 08:00 und endete erst um 19:15 Uhr: From dawn to dusk ...



Aber das Wetter war grandios, die Schießanlage der Familie Rasmussen in Hohenhorn bot wie immer optimale Voraussetzungen und alle Beteiligten waren mit bester Laune und Feuereifer bei der Sache. Zwischen der jüngsten Starterin und dem ältesten Schützen lagen 60 Jahre - zwei komplette Generationen! Und die Jüngste und der Älteste gehörten auch noch zu den besten Schützen und belegten am Ende die vorderen Plätze - eine bessere Werbung für unseren Sport kann man sich kaum vorstellen.





Unser Dank gilt der Familie Rasmussen für ihre erneute großzügige Gastfreundschaft und ihre zuverlässige Unterstützung und den Funktionern Arjan, Jan, Jürgen, Klaus, Olaf und Nina, ohne die die Landesmeisterschaft nicht hätte stattfinden können. Ein großes Lob verdienen aber auch alle Schützen, die nicht murrten und nicht meckerten und kurzfristig erforderliche Änderungen der Startzeiten klaglos akzeptierten.



Habe ich noch etwas vergessen?

Ja. Denjenigen, der schon Tage vorher die Scheibenträger nach Hohenhorn brachte. Der am Freitag und Samstag auf- und abbaute. Der zwei Tage lang in der Anzeigerdeckung die Aufsicht hatte. Der unermüdlich ackerte und wühlte und den meisten Anwesenden überhaupt nicht auffiel. Deshalb an dieser Stelle:

Danke, Gordon!



